

Name: Asjella Vettäytär

Hintergrund

Asjella war ein völlig normales Kind. Entgegen aller Darstellungen die später über sie bekannt wurden, war sie weder besonders auffällig oder gar böse. Sie wuchs in einem kleinen Fischerdorf auf, indem praktisch alle vom Meer lebten. Sie entwickelte zwar früh ein magisches Talent, aber das taten viele Kinder. Nichts war daran außergewöhnlich.

Asjella? Ein schreckliches Kind sag ich euch! Schon als Baby brachte sie einen dazu Dinge zu tun! Und sie hatte immer mehr Hunger als andere Kinder, wuchs viel schneller...und diese Augen, darin waren Abgründe zu erkennen!!

Moraja, Dorfamme.

Als kleines Kind lernte sie wie alle im Dorf: Schwimmen, half so gut es ging bei der täglichen Arbeit, und wurde vom Dorflehrer unterwiesen. Ihre Eltern brachten ihr die ersten kleinen magischen "Kunststückchen" bei. Sie wollte immer alles wissen, war bei den meisten beliebt, und hatte ein Talent dafür immer dort zu sein wo etwas los war.

Als kleines Gör war sie die Hölle! Ständig stand sie einem bei der Arbeit im Weg, wollte immer alles genau wissen, statt einfach zu tun was man ihr sagte. Und als ihr Vater sie dann mit zum Fischen nahm, kam er immer mit dem besten Fang wieder. Da war schon jedem klar das dieses "Ding" mit etwas im Bunde stand!

Laroste, Dorfwirt.

Als Jugendliche übernahm sie schon viel Pflichten, war eine gute Schülerin, führte ihr eigenes Boot wenn sie mit ihrem Vater hinaus fuhr, und die Jungs gingen an ihr hinterher zu laufen. Nachdem sie bei einem Sturm, mit ihrer Magie die Boote der Fischer rettete, nachdem die Kraft der Erwachsenen erschöpft war, erlangte sie schon in jungen Jahren hohes Ansehen im Dorf.

Es war unglaublich! Dieses kleine dürre Ding schaffte, woran ein dutzend starker Männer gescheitert waren. Als der letzte Mann auf das Deck sank, die nächste große Welle alle zerschmettert hätte.... Da schrie sie unheilige Worte in den Wind, startete das Wasser mit leuchtenden Augen an, und befahl der Welt sich ihrem Willen zu beugen. Ich bekomme noch heute einen Schreck wenn ich daran denke!

Mukkra, Hilfsfischer.

Als Junge Frau wurde sie zur Marine berufen. Dem "Seeherren" war es egal wer für ihn kämpfte, also dienten auch einige Frauen auf den Schiffen. Dort lernte sie den Umgang mit Schwert, Enterhaken, ja sogar Schiffsgeschützen. Nachdem ihr Talent für den Kampf entdeckt wurde, stieg sie immer weiter auf, bis sie die den höchsten Mannschaftsrank auf ihrem Schiff erreicht hatte. Durch ihre niedrige Geburt von den Offiziersrängen fern gehalten, führte sie doch so manchen Kampf an, und junge Offiziere fragten sie um Rat.

Pah! Dieses elende xxxxxxxx! Ständig stolzierte sie über das Deck, als ob ihr das Schiff gehören würde. Biederte sich bei den Offizieren an, und machte den jungen Kerls schöne Augen. Statt eines richtigen Kerls, der alles im Griff hatte, hatten wir nur dieses "Mädchen". Dachte sie wäre was besseres, ständig kamen neue Dinge an Bord, wurde altbewährtes ohne Grund geändert. Und statt auf erfahrene Seemänner wie mich zu hören, lass sie Bücher! Ich weiß nicht was der Kapitän sich dabei gedacht hat, aber wir wussten ja alle wie sie seine Gunst erhielt!

Jonas, "alter Seebär"

Sie liebte das Leben auf See. Die Kameradschaft, das man sich auf jeden an Bord verlassen konnte. Für sie war es wie eine Familie. Der Kapitän der Vater, die Offiziere die älteren Brüder. Und die Mannschaft waren die jüngeren Geschwister um die man sich kümmern musste. Alles war wie es sein sollte...doch dann ergab es sich:

Asjella war klar das in der Nachricht nichts gutes stehen konnte. Der Bote hatte ein finsternes Gesicht und sprach kein Wort.

Als der Kapitän vor die Mannschaft trat war auch sein Gesicht sehr ernst. Und sie erkannte etwas das sie noch nie bei ihm gesehen hatte: Angst.

Er schaute in die Runde und sagte nur ein Wort: Krieg...

Etwa 7 Monate später:

Nichts war so gelaufen wie die Herrscher es sich in ihren Palästen ausgemalt hatten. Nicht nur das dieser Krieg völlig grundlos war, er war auch aussichtslos. Der Feind war völlig überlegen. An Land führte man nur noch Rückzugsgefechte, auf See waren sie ständig auf der Flucht. Aber die "dort oben" träumten immer noch von einem Sieg.

5 Tage danach:

Sie haben uns gefunden. Die Reste unserer Flotte wurde gestellt. Noch 14 Schiffe, kaum noch genug Männer und Frauen um alle anständig zu besetzen.

1 Stunde später:

Es war nicht zu glauben. Der Admiral wollte kämpfen! Er hatte den Unterhändler fort geschickt...Dort draußen waren mindestens 50 Schiffe! Und nicht nur kleine Schiffe wie ihre, nein: Große Kriegsschiffe, gut versorgt und mit voller Besatzung. Das wird unser Ende.

10 Minuten nach Beginn des Kampfes:

Es war wie in der Hölle. Überall war Feuer, Geschrei und Tod. Der Admiral hatte sich zurück fallen lassen. Die Gegnerische Flotte kam mühelos in Reichweite zum Entern. Und dann explodierte eins ihrer Schiffe. Ihre eigenen Schiffe fingen Feuer. Große Teile des Feindes auch. Aber nicht alle. Sie musste alle ihre Kraft aufwenden um ihr Schiff zu beschützen. Ihre Leute zu schützen. Doch dann kam der Feind. Von Wut gepackt, von Rache beseelt stürzte er sich auf sie. Alle

kämpften, niemand von ihnen hatte eine Chance.

Sie sah sie sterben. Der Schiffsjunge stand noch hinter ihr. Vor Angst fast starr, hielt er einen Degen in der Hand der fast so lang war wie er. Sie wusste das der Feind keine Gnade zeigen würde, nachdem er so hinterhältig attackiert wurde. Die nächste Welle an Gegnern kam auf sie zu. Sie hatte kaum noch Kraft, und diesmal war ein Magier bei ihnen. Sie drehte sich um gab dem Schiffsjungen einen Kuss auf die Stirn. Und in dem Moment wo sich das Schwert durch sie hindurch bohrte, warf sie ihn ins Wasser. Als sie langsam ohnmächtig wurde, hoffte sie das der Schutz und Atemzauber gewirkt hatte. Wenigstens einer sollte dieses Massaker überleben.

Asjella hörte eine Stimme. Sie hörte viele Stimmen. Sie sah ein Gesicht. Ihr Kapitän sprach mir ihr...nein, es war ihre Mutter, es war ihre erste Geliebte, es war ein Tintenfisch, der Segelmeister, der Schiffsjunge...

"Ich spüre die Macht in dir mein Kind. Ich kann sie für dich erwecken. Du kannst zurückkehren und dich an ihnen rächen. Du kannst meine Kraft in dich aufnehmen und deine Welt wieder betreten. Oder du bleibst hier bei mir, in meiner Welt!"

Mit diesen Worten konnte sie wieder die Wunde in ihrem Körper spüren. Wasser das ihre Lungen gefüllt hatte. Der Schmerz war in allem, sie konnte ihn überall spüren.

"Und, was sagst du mein Kind?" Mit diesen Worten war der Schmerz wieder verschwunden. Sie wusste das nichts umsonst ist, das man für jede Gunst die einem gewehrt wurde, irgendwann bezahlen muss.

"Nun?" Der Schmerz war nur kurz davor sie wieder zu überfluten!

...

...

"Tu es!!"

Albra war ein erfahrener Abenteurer. Seine kleine Gruppe hatte schon so manchen Auftrag erfüllt, und er war guten Mutes auch diesen zu erfüllen. Moon, Larana und Lucien waren auch wieder mit an seiner Seite. Und für diesen Auftrag, es ging hinaus auf die See, hatten sie einen neuen, noch recht jungen Mann angeheuert. Joran, so sein Name, war vielleicht knapp über 20. Aber er war schon seit er 5 Jahre alt war, auf Schiffen gewesen. Schiffsjunge, Matrose, Walfänger, und auch die ein oder andere Narbe zeigte das er schon viel mitgemacht hatte. Sein maritimes Wissen würde ihnen nutzen, und ein wenig junges, frisches Blut würde ihnen auch gut tun.

Sie sollten helfen ein paar Piraten zu erledigen. Die Seestreitkräfte ihres Auftraggebers hatten das Schiff der Piraten zwar schon mehrmals gestellt, aber jedes mal wurden sie geschlagen, abgehängt, gerieten in einen Sturm. Einige Kapitäne berichteten von Meeresungeheuern, Nebelbänken aus dem nichts und andere Dinge von denen man sich wohl auf See so erzählte. Seltsam war nur das bisher jedes Schiff entkommen konnte. Manche wurden geplündert, es gab Verluste wenn die Crew sich zu sehr zur wehr setzte. Aber jedes einzelne Schiff ist zurück gekehrt.

Und dann war es damit vorbei: 4 Schiffe eines anderen Reiches, waren auf einer diplomatischen Mission zu ihrem Auftraggeber gewesen. Nachdem sie überfällig waren, schickte man ihnen Schiffe entgegen. Man fand nur Trümmerteile die auf dem Wasser schwammen, und später ein kleines Beiboot. In ihm ein Schiffsjunge und ein junges Mädchen.

Sie war die Tochter eines Diplomaten und berichtete das sie von einer Frau verschont wurde. Sie schien die Anführerin zu sein. Einiges in ihrem Bericht schien von der Angst und dem Durst verfälscht worden zu sein. So sollen die 4 Schiffe, alles Kriegsschiffe, von nur einem, kleineren Schiff attackiert worden zu sein. Angeblich wurden alle die ins Wasser vielen sofort nach unten gerissen. Und die Anführerin hatte rotes Haar das sich gegen den Wind zu bewegen schien. Bis man genauer hinsah und kleine Tentakeln darin sehen konnte.

Sie konnte wenig mehr über den Kampf berichten, da sie unter Deck war. Sie konnte auch die

Sprache der Piraten nicht verstehen, und die Frau sprach auch kein Wort mit ihnen. Sie sah sie nur an, befahl etwas, und sie wurden in das kleine Beiboot gesetzt. Und als sie weiter entfernt waren, konnten sie sehen wie die Piraten auf ihr Schiff zurück kehrten. Und dann tat sich das Wasser wie ein Loch im Boden auf, und ihre 4 Schiffe wurden verschluckt.

Sicher konnte man einiges davon mit Magier erklären, aber selbst Moon und Larana zusammen hätten nicht soviel Kraft aufwenden können. Und die Schwestern waren zwei der stärksten Magierinnen die er kannte.

Sie waren bereit. Die Schiffe waren klar zum auslaufen, ihre Sachen waren auf den Schiffen verstaut und auch der neue hatte sich schon gut in die Gruppe eingelebt. Er war zwar ein paar Tage sehr still gewesen nachdem er die Berichte über die Vorfälle gehört hatte... Aber dies war wohl nur die Aufregung vor dem ersten großen Abenteuer.

Sie hatten sie nach einiger Zeit gefunden. Sinnlos auf dem Meer herumzufahren, wie alle anderen bisher, war keine Option gewesen. Nach dem einholen einiger Informationen bekamen sie heraus wo sie als nächstes an Land gehen würden. Und tatsächlich wurde der kleine Hafen in dem sie warteten von einem Schiff besucht. Es war sehr groß, und in erstaunlich gutem Zustand. Auch seltsam war die Besatzung. Keine abgerissenen Piraten, sonder Matrosen mit Anstand und guter Kleidung, einige sogar in Uniformen. Alle versuche mit der Crew ins Gespräch zu kommen scheiterten nach dem Austausch von wenigen Worten. Auch die Idee anzuheuern verlief nicht nach Plan. Und am zweiten Abend kam endlich die Kapitänin an Land.

Zu unserer Verwunderung behandelten die Leute im Hafen sie wie eine Adlige, verehrten sie regelrecht und niemand schien Angst vor ihr zu haben. In jedem anderen Hafen den er kannte wäre sie zumindest misstrauisch beäugt worden. In seiner Heimat hätten sie sie für eine Hexe gehalten! Groß und mit roten Haaren an denen irgend etwas seltsam war. Fläschchen, kleine Beutel, einen Stab mit einer Speerspitze unten, und einer Kerze die scheinbar von Glas umschlossen war, und trotzdem brannte. Leuchtende Amulette und mindestens zwei Messer/Dolche waren zu sehen. Sie bewegte sich mit Anmut und immer wenn sie auf festem Untergrund war, konnte man die "Zahnabsätze" ihrer Schuhe auf dem Boden klacken zu hören.

Mit Joran stimmte etwas nicht, er sah aus als ob er einen Geist gesehen hätte. Aber auch auf mein drängen hin war nicht zu erfahren was ihn so erschreckt hatte. Also ließen wir ihn zurück und folgten unserem Plan.

Wir hatten erfahren das sie die Nacht in einem Gasthaus im Hafen verbringen würde. Ohne Wachen oder sichtbare Hinweise auf zusätzlichen Schutz.

Wir hatten es in ihr Zimmer geschafft ohne aufzufallen. Doch zu unserem erstaunen war es leer. Die Fenster waren geschlossen, es gab keinen anderen Ausgang als die Tür die sie ständig im Auge gehabt hatten. Lucien hielt draußen wache. Moon und Larana probierten sie mit ihrer Magie aufzuspüren. Doch sie fanden nichts. Erst als Larana merkte das sie auch ihre Schwester nicht aufspüren konnte, die neben ihr stand, wurde klar das wir ein Problem hatten.

"Ihr seid nicht so dumm wie eure Vorgänger." Wir blickten uns zu der Stimme um, aber dort war nichts!

"Alle anderen jagten mich, ihr habt auf mich gewartet" Nun war sie von der anderen Seite zu hören! Und die Schatten dort schienen sich zu bewegen.

"Sagt mir..." Nun konnte man das klacken ihrer Schuhe hören, und sie trat förmlich aus der Dunkelheit in einer Ecke hervor... "Ist es Zufall das ihr den kleinen Jo bei euch habt, oder muss ich euch noch mehr für euer Wissen loben?"

Normal hätten wir jetzt versucht sie zu überwältigen, wir waren schließlich 3 zu 1 in der Überzahl.

Aber sie war so ruhig, ihre Stimme war durchdringend und zugleich sanft. Und dann hörte man ihre Worte noch einmal in seinem Kopf, und dort war etwas beängstigendes.

Dann hörte ich Moon sagen: "Wir haben ihn erst kürzlich angeheuert, er schien ein guter Seemann zu sein. Das er dich zu kennen scheint, erklärt sein Verhalten, er...."

"Geht es ihm gut?" In dieser kurzen Frage war die Sorge dahinter zu spüren, und auch die Drohung das etwas passieren würde wenn es nicht so wäre!

"Ja, sicher! Er war nur etwas verwirrt und wir haben ihn auf unserem Schiff gelassen. Sollen wir ihn holen?"

"Nein!" Diesmal war sie nicht mehr so ruhig, und man hätte schwören können das auch etwas Angst darin lag.

Gleichzeitig war von draußen kurz Krach zu hören.

"Eurer Wache geht es gut, meine Männer werden ihm nichts tun. Kehrt auf euer Schiff zurück, und auch euch wird kein Leid zugefügt. Kehrt auf euer Schiff zurück und verschwindet, und auch die Schiffe die auf See auf mich warten bleiben verschont. Fahrt nach Hause und nehmt Joran mit euch."

Die Schatten im Zimmer bewegten sich wieder. Es wurde dunkler im Raum, bis nur noch das Licht von ihrem Stab ihr Gesicht beleuchtete. Das grünliche Licht lies ihre Augen beängstigend leuchten. Ihre Haare bewegten sich, obwohl kein einziger Hauch durch das Zimmer zog.

Wir sahen uns an, und ich nickte für uns alle. Wir wussten nicht wie es Lucien ging, sie wusste von unserer Verstärkung, und ich konnte sehen das auch den anderen mehr als nur ein wenig mulmig war. "Gut, wir werden gehen, und solange es unserem Kameraden gut geht, werden wir euch in Frieden ziehen lassen! Diesmal habt ihr Glück gehabt!" An ihrem Lächeln konnte ich erkennen das sie meine Worte als das erkannte was sie waren.

"Gebt Jo bitte dies von mir weiter" Sie trat an Larana heran, beugte sich vor und küsste ihre Stirn. "Er wird es verstehen".

An eure Gruppe angepasst sollte sie eine starke Magierin sein. Stark genug das man sie nicht einfach "umhauen" kann ;) Ihre Crew ist normal auch nie sehr weit von ihr entfernt, so das sie immer Unterstützung hat. Die meisten sind einfache Kämpfer/Soldaten/Matrosen, aber es gibt auch den ein oder anderen Heiler unter ihnen. Ihre Offiziere, sollten eine größerer Gefahr darstellen und sich im Kampf durchaus mit einem der Spieler messen können.

Die Magie von Asjella besteht meist aus Zaubern der Richtungen Wasser/Wind/Wetter. Sie hatte auch immer eine Veranlagung für "die Schatten", die sie seit ihrer Rettung sehr gut beherrscht. Wenige wissen das ihre Rettung aber auch zur Folge hatte, das ihre Wasser/Wind Magie an Land nur noch sehr schlecht funktioniert. Dort verlässt sie sich auf Täuschung und ihre Crew.

Ihre Ausrüstung umfasst alles was man bei einem Piraten/Magier finden kann. Stab, Messer/Säbel. Sie führt auch einige Tränke/Pulver/Schriftrollen mit sich. Ob dies nur Getränke und Texte, oder mächtige Alchemie und Zauberrollen sind, ist euch überlassen.

Motivation

Ihre neue Crew gibt ihr das Gefühl von Familie. Ihre Erfahrungen lassen sie alles tun um sie zu beschützen. Sie belohnt Loyalität, Verrat wird aber hart bestraft.

Ziele

Rache an ihrem früheren Herren. Auch der Admiral der sie zurück gelassen hatte war ihr verhasst. Sie sucht auch nach Mitgliedern ihrer "echten" Familie, die im Krieg verschollen sind.

Ressourcen und Mittel

Sie verfügt über 2 größere Segelschiffe mit voller Besatzung. Ihr Unterschlupf liegt in einer versteckt gelegenen Bucht. Dort befinden sich mehrere Gebäude und immer gut 2 dutzend Leute, selbst wenn die Schiffe nicht dort sind. In Häfen in denen Piraten zumindest geduldet werden, hat sie und ihre Crew einen guten Ruf.

Vorgehen

Sie lässt Schiffe plündern. Unnötige Gewalt wird von ihr nicht geduldet. Kinder und Leute die sich ergeben werden verschont. Die einzige Ausnahme sind Diener ihrer früheren Herren. Bei diesen ergreift sie eine auch für andere spürbare Wut.

Verbündete und Feinde

In vielen Häfen hat sie Freunde und auch lokale Autoritäten sehen gerne einmal weg.

Alle die mit ihrem alten Herren gut stehen, verabscheut sie. Auch andere Piraten sind nicht nach ihrem Geschmack in den meisten Fällen.

Szenarioansätze

Asjella kann als interessante Nebenfigur auftreten oder für eine Nebenquest als Auftraggeberin fungieren.

Man kann auch ihre guten Seiten weglassen und hat einen "Bösewicht" als Gegner für die Gruppe.

Deine Gruppe könnte den selben Auftrag wie die von Albra bekommen. Mit der Info das schon mal eine Gruppe sie fand, und man diese für Informationen befragen könnte, wenn man sie findet.

Es könnte einige Zeit vergangen sein, und Joran möchte sie wiederfinden und vom Piratenleben abbringen.

Was oder wer hat sie gerettet? War es ein Dämon, ein Gott? Ist es Böse oder sucht es auch nach Rache, oder vielleicht sogar nach Gerechtigkeit?